

FD, Abtl./  
bet. Abtl.: 9.68 /

Vorlage Nr.: **285/16/2019**

Beschlussfassung Ausschuss für Bauen, Verkehr am: 04.07.2019 TOP: A10 öffentlich  
und Umwelt

Finanzielle Auswirkungen: Haushaltsposition:

Betreff:

Radschnellweg Frechen - Köln  
- Sachstandbericht und Beschluss zur Vorzugsvariante

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Bauen, Verkehr und Umwelt nimmt die Mitteilung der Verwaltung und des Ing.-Büros zur Kenntnis und beschließt

1. die Variante über die HGK-Gleise für den Teilbereich Frechen als Vorzugsvariante
2. beauftragt die Verwaltung, diese Variante weiter zu verfolgen und sie als Grundlage für die weiteren Planungsschritte dem Ministerium vorzuschlagen.

Begründung und Erläuterung:

Die Projektpartner Köln/Rhein-Erft-Kreis/Frechen haben als Machbarkeitsstudie die Leistungsphasen 1 und 2 (Objektplanung Verkehrsanlagen und Ing.-Bauwerke) im Rahmen einer EU-weiten Ausschreibung vergeben. Gem. Vertrag können die Leistungsphasen 3 bis 9 im Rahmen der Beauftragung optional stufenweise weiter beauftragt werden.

Nach der Erarbeitung der Machbarkeitsstudie, die die Bewertung der Varianten und eine Empfehlung enthält, erfolgte eine Abstimmung mit dem zukünftigen Straßenbaulastträger dem Landesbetrieb Straßenbau NRW. zur Erarbeitung einer Entscheidungsvorlage für die Förderung bzw. finanziellen Zuschüsse der nächsten Planungsphasen durch das Land Nordrhein-Westfalen. Dies ist nach derzeitigem Planungsfortschritt für III Q 2019 vorgesehen. Die Förderung beträgt 80 Prozent bis zur Umsetzung der Maßnahme.

Mittlerweile steht die erweiterte Machbarkeitsstudie kurz vor der Fertigstellung. Für wenige Kreuzungen überprüft das beauftragte Ingenieurbüro derzeit noch verschiedene Varianten. Es zeigt sich schon jetzt, dass gegenüber dem Wettbewerbsbeitrag einige zusätzliche Ingenieurbauwerke, vor allem aber auf Kölner Gebiet, zu planen sind, damit die Anforderungen an einen Radschnellweg erfüllt werden können. Bei Ingenieurbauwerken handelt es sich um Brücken oder Unterführungen in Kreuzungsbereichen, damit Radfahrende ohne Wartezeit, kreuzungsfrei und somit sicher ans Ziel kommen. Um eine fundierte Beurteilungsgrundlage zu schaffen, wurden für die Ingenieurbauwerke auf dem gesamten Streckenverlauf eine eigene Machbarkeitsstudie angefertigt.

Darüber hinaus müssen bei einem Straßenbauvorhaben ab einer bestimmten Größenordnung, zu der auch dieses Verfahren zählt, die Verträglichkeit mit der Natur und Umwelt geprüft werden. Bei dem gemeinsamen Projekt ist dies mit besonderem Augenmerk erforderlich, da die geplante Führung des Radschnellweges unter anderem durch den geschützten Äußeren Grüngürtel in Köln und im Außenbereich in Frechen entlang der HGK-Gleise verläuft. Um die Eingriffe in Natur und Umwelt besser abschätzen zu können, wurde auch hierzu parallel ein Prüfauftrag erteilt. Hierin soll

auch dargelegt werden, ob weitere Untersuchungen und Gutachten für ein formelles Verfahren bei der zuständigen Bezirksregierung Köln erforderlich sind.

Sonstige planungsbegleitende Untersuchungen, wie Denkmalschutz und Kampfmittel-/Luftbildauswertungen, wurden bereits parallel abgefragt. Für das Frechener Gebiet bzw. die Teilstrecke entlang der HGK Trasse und der Alternativen sind die Belange nicht betroffen bzw. die Ergebnisse ohne Befund.

Das von der Projektgemeinschaft beauftragte Ing-Büro stellt den aktuellen Planungstand und die nächsten Verfahrensschritte in der Sitzung vor.

In gleicher Weise wird das Projekt nach der Sommerpause in den politischen Gremien in Köln mit dem Ziel vorgestellt, eine gleichlautende Beschlusslage zur Vorzugsvariante auf Kölner Stadtgebiet zu erzielen.

Der Vortrag wird dem Ausschuss zur Niederschrift zur Verfügung gestellt.